

Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften
Dietrich von Engelhardt und Ingrid Kästner (Hgg.)
- Band 7 -

R. Stefan Roß (Hg.)

Carl Schmidt (1822-1894)

Tagebuchaufzeichnungen, Briefe und wissenschaftliche
Reiseberichte des Dorpater Chemikers Carl Schmidt
aus den Jahren 1842 bis 1881

Shaker
Verlag

Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften
Dietrich von Engelhardt und Ingrid Kästner (Hgg.)
– Band 7 –

R. Stefan Roß (Hg.)

Carl Schmidt (1822-1894)

Tagebuchaufzeichnungen, Briefe und wissenschaftliche
Reiseberichte des Dorpater Chemikers Carl Schmidt
aus den Jahren 1842 bis 1881

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Roß, R. Stefan (Hg.):

Carl Schmidt (1822-1894): Tagebuchaufzeichnungen, Briefe und wissenschaftliche Reiseberichte des Dorpater Chemikers Carl Schmidt aus den Jahren 1842 bis 1881 / R. Stefan Roß (Hg.).

Aachen : Shaker, 2002

(Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften ; Bd. 7)

ISBN 3-8322-0883-6

Copyright Shaker Verlag 2002

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-0883-6

ISSN 1615-1321

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Zum Geleit

Als im Jahr 2000 die Reihe „Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften“ aus der Taufe gehoben wurde, verfolgten die Herausgeber damit die Absicht, Platz für Studien zu bieten, die sich mit den Wissenschaftsbeziehungen zwischen dem deutschsprachigen Raum und dem Russischen Reich beschäftigen unter besonderer Berücksichtigung der Medizin und der Naturwissenschaften im 18. und 19. Jahrhundert. Übersichtsarbeiten, Archivstudien, bibliographische Publikationen und Editionen von Quellentexten sollten zur besseren Kenntnis der wissenschaftlichen Kontakte und Wechselbeziehungen zwischen Mittel- und Osteuropa beitragen sowie zu weiteren Forschungen anregen. Dabei war auch auf die Bedeutung des Baltikums und insbesondere der Universität Dorpat als Fenster Russlands zum Westen hingewiesen.

Inzwischen sind bereits sechs Bände der Reihe erschienen, die mit großem Interesse aufgenommen wurden. Mit dem vorliegenden siebenten Band, in dem der Essener Arzt und Klinische Chemiker Dr. Stefan Roß die Tagebuchaufzeichnungen, Briefe und wissenschaftlichen Reiseberichte des Dorpater Chemikers Carl Schmidt (1822-1894) ediert, sind die Absichten der Herausgeber der Reihe vorzüglich realisiert. Mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis hat Stefan Roß die in Archiven und Bibliotheken aufgespürten Autographen Carl Schmidts entziffert, sehr gründlich annotiert und in den wissenschaftlichen und historischen Kontext gestellt. So erschließt sich dem Leser nicht alleine die Persönlichkeit eines vielseitig interessierten und gebildeten Wissenschaftlers und Hochschullehrers des 19. Jahrhunderts, sondern er erhält auch Einblicke in dessen experimentelle Arbeit und die Wege wissenschaftlicher Erkenntnis, in Beziehungen zu bedeutenden Fachkollegen (zu Schmidts Briefpartnern zählten Justus von Liebig, Friedrich Wöhler und Max von Pettenkofer) und nicht zuletzt in die Situation an der baltischen Universität Dorpat, einer deutschsprachigen Universität im Russischen Zarenreich.

Wir wünschen diesem jüngsten, wohlgeratenen Kind unserer Reihe eine freundliche Aufnahme und zahlreiche Leser, zu denen neben Chemie- und Medizinhistorikern auch Fachchemiker, Osteuropa-Historiker und allgemein an Wissenschafts- und Universitätsgeschichte Interessierte zählen dürften.

Dietrich v. Engelhardt, Ingrid Kästner

Lübeck und Leipzig, im Oktober 2002

Danksagung

Wer eine Sammlung wie die vorliegende abschließt, deren Entstehung von den ersten Überlegungen und archivalischen Nachforschungen über die „Transkription“ und Editierung der Handschriften bis hin zu den technischen Arbeiten für die Drucklegung mehrere Jahre umfaßte, weiß sich vielen verpflichtet. Gedankt sei zunächst den Institutionen, die aus ihren Beständen Autographen und Dokumente zur Verfügung stellten: Herrn Dr. E. Karnitis von der Lettischen Akademischen Bibliothek in Riga für Mikroverfilmungen der in Deutschland nicht nachgewiesenen Düna-Zeitung, der Bayerischen Staatsbibliothek in München für die Zusendung von Kopien der Briefe Schmidts an seinen Lehrer Justus von Liebig sowie an Max von Pettenkofer, der Niedersächsischen Staats- und Universitäts-Bibliothek in Göttingen für die Bereitstellung der Briefe Schmidts an Friedrich Wöhler, der Universitätsbibliothek Gießen, Abteilung Handschriften, für Briefkopien aus dem Nachlaß Karl Ernst von Baers, der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung, für Mikroverfilmungen und Rückvergrößerungen der Autographen aus der Sammlung Darmstaedter, Frau Mare Rand von der Universitätsbibliothek Tartu (Estland), die mir Schmidts dortigen handschriftlichen Nachlaß zugänglich machte, sowie schließlich Frau Dr. Tatjana Shor vom Estnischen Historischen Archiv (Tartu) für die Übersendung von Kopien des wissenschaftlichen Reiseberichts aus dem Jahr 1857 und zahlreicher Akten zur Dorpater Universitätsgeschichte.

Dieses Buch wäre in der vorliegenden Form ohne die Hilfe meiner Eltern bei der Enträtselung von Schmidts „antikalligraphischem Geschmiere“ sicherlich nicht entstanden. Dabei waren der ungezählten Stunden mühsamen „Dechiffrierens“ und gemeinsamen Nachdenkens über den Inhalt mehr, als der Außenstehende zu ahnen vermag. Wertvolle Detail-Hinweise zum ehemaligen Rektor der Universität Gießen, Heinrich Schäfer, und Vsevolod Mstislavič, einem mittelalterlichen Fürsten im russischen Pskov, verdanke ich Frau Dr. Eva-Maria Feltschow (Universitätsbibliothek Gießen) sowie Frau Prof. Dr. Gertrud Pickhan (Universität Dresden). Für Übersetzungen aus dem Russischen und entsprechende „Transliterationen“ sei Frau Helena Mai (Rhünda [Hessen]) und Herrn Prof. Dr. Sergei Viazov (Essen) gedankt.

Es wäre unbillig, wenn ich an dieser Stelle nicht auch des Verlags, besonders Frau Gabi Möbers' und ihrer geduldigen Antworten auf meine

zahlreichen Fragen, sowie Frau Prof. Dr. Ingrid Kästners (Universität Leipzig) und Herrn Prof. Dr. Dietrich von Engelhardts (Medizinische Universität Lübeck) gedächte, die die vorliegende Autographen-Sammlung ohne Zögern in ihre Reihe „Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften“ aufgenommen haben. Besonderer Dank gilt Frau Dr. Regine Pfrepper (Universität Leipzig) für die Bearbeitung des Manuskripts zur Druckvorlage und für Ergänzungen zum Personenregister.

Der Druck des Buches wurde teilweise ermöglicht durch eine persönliche Zuwendung Wilhelm Lewickis (Ludwigshafen [Rhein]), der sich als ein Nachfahre Justus von Liebig's unermüdlich der Förderung der chemiehistorischen Forschung verschrieben hatte und auch meine Arbeit stets mit wohlwollendem Interesse begleitete. Wilhelm Lewicki verstarb im Oktober 2001. An ihn erinnere ich mich daher hier in Dankbarkeit.

Sollte diese Sammlung ihre aktuelle Rechtfertigung kraft ihres Inhalts erfahren, so hat der heutige Kompilator und Kommentator hieran sicher nur einen verschwindend geringen Anteil. Dank ist also – last but not least – vor allem dem Autor selbst geschuldet: Carl Schmidt, der uns in seinen hier erstmals vorgelegten Handschriften als ein umfassend gebildeter Naturforscher des 19. Jahrhunderts begegnet.

Essen, im September 2002

Stefan Roß

Inhalt

1.	Einleitung - die Autographen-Sammlung im Überblick	1
2.	Carl Schmidt - eine Kurzbiographie	13
3.	Anmerkungen zur Edition	17
4.	Aus den Tagebüchern des Professors Carl Schmidt. Tagebuch, geführt in Berlin vom 1. April bis 6. Juni 1842	21
5.	Briefe von und an Carl Schmidt (1843-1881)	35
5.1.	Carl Schmidt an Justus von Liebig (Briefe Nr. 1 - Nr. 10)	35
5.1.1.	Brief Nr. 1, Berlin, den 3. Juni 1843	35
5.1.2.	Brief Nr. 2, Göttingen, den 15. Mai 1844	37
5.1.3.	Brief Nr. 3, Göttingen, den 3. Juli 1844	41
5.1.4.	Brief Nr. 4, Göttingen, den 25. Februar 1845	49
5.1.5.	Brief Nr. 5, Petersburg, den 29. October/ 11. November 1845	55
5.1.6.	Brief Nr. 6, Dorpat, den 25. Mai/6. Juni 1852	61
5.1.7.	Brief Nr. 7, Dorpat, den 12./24. Mai 1854	66
5.1.8.	Brief Nr. 8, Dorpat, 23. Januar/4. Februar 1856	69
5.1.9.	Brief Nr. 9, Dorpat, den 20. December 1856/ 1. Januar 1857	73
5.1.10.	Brief Nr. 10, Dorpat, den 15./27. April 1857	76
5.2.	Carl Schmidt an Friedrich Wöhler (Briefe Nr. 11 - Nr. 15)	79
5.2.1.	Brief Nr. 11, Dorpat, den 6./18. August 1847	79
5.2.2.	Brief Nr. 12, Dorpat, den 10./22. Juni 1850	85
5.2.3.	Brief Nr. 13, Dorpat, den 3./15. Januar 1861	88
5.2.4.	Brief Nr. 14, Dorpat, den 3./15. Januar 1861	89
5.2.5.	Brief Nr. 15, Dorpat, 12./24. August 1873	92
5.3.	Carl Schmidt an Max von Pettenkofer (Briefe Nr. 16 und Nr. 17)	95
5.3.1.	Brief Nr. 16, Dorpat, 24. Januar 1871	95
5.3.2.	Brief Nr. 17, Dorpat, den 2./14. Januar 1873	97
5.4.	Carl Schmidt an Carl Ernst von Baer (Briefe Nr. 18 und Nr. 19)	99

5.4.1.	Brief Nr. 18, Dorpat, 1. März 1858	99
5.4.2.	Brief Nr. 19, Dorpat, 29. August 1874	100
5.5.	Carl Schmidt an seinen Bruder Carl Christian Schmidt (Briefe Nr. 20 - Nr. 22)	101
5.5.1.	Brief Nr. 20, Dorpat, den 25. August 1871	101
5.5.2.	Brief Nr. 21, Dorpat, den 11./23. October 1871	105
5.5.3.	Brief Nr. 22, Dorpat, den 22. November 1871	107
5.6.	Carl Schmidt an unbekannte Freunde (Briefe Nr. 23 und Nr. 24)	109
5.6.1.	Brief Nr. 23, Dorpat, den 3. Juni 1846	109
5.6.2.	Brief Nr. 24, ohne Ort und ohne Datum	115
5.7.	Hermann Eugen Isaak Benrath an Carl Schmidt (Briefe Nr. 25 - Nr. 29)	117
5.7.1.	Brief Nr. 25, Lisette, den 12./24. September 1869	117
5.7.2.	Brief Nr. 26, Lisette, den 25. October 1869	118
5.7.3.	Brief Nr. 27, Lisette, den 14. März 1871	119
5.7.4.	Brief Nr. 28, Lisette, den 22. März 1871	122
5.7.5.	Brief Nr. 29, Lisette, den 26. März 1871	123
5.8.	Hugo Schickert an Carl Schmidt (Briefe Nr. 30 und Nr. 31)	125
5.8.1.	Brief Nr. 30, Dresden, den 10. September 1873	125
5.8.2.	Brief Nr. 31, Dresden, den 28. September 1873	126
5.9.	Friedrich Georg Magnus von Berg an Carl Schmidt (Brief Nr. 32)	128
5.9.1.	Brief Nr. 32, Sagnitz per Teilitz, den 10. Mai 1877	128
5.10.	Victor Christoph Lieven an Carl Schmidt (Brief Nr. 33)	130
5.10.1.	Brief Nr. 33, Kunda, den 11. Januar 1878	130
5.11.	E. Nienstädt an Carl Schmidt (Brief Nr. 34)	132
5.11.1.	Brief Nr. 34, Berlin/Leipzig, den 6. December 1881	132

6.	Bericht des ordentlichen Professors der Chemie Dr. C. Schmidt über seine im Auftrag der Universität vom 17./29. Mai bis 17./29. August 1857 unternommene Reise nach Deutschland, Frankreich und England	135
7.	Bericht des Professors der Chemie Dr. C. Schmidt über seine im Sommer 1864 unternommene wissenschaftliche Reise durch Schweden, England, Frankreich und Deutschland	199
8.	Literaturverzeichnis	393
9.	Personenregister	425